

Pressemitteilung des IOW vom 18.3. 2013

Wissenschaftler suchen grenzübergreifend den heißen Draht zum Nachwuchs

Den besten Weg, junge Menschen an ein naturwissenschaftliches Studium heran zu führen, debattieren rund 50 Wissenschaftler aus sechs Staaten am 21. und 22. März in Warnemünde. Gastgeber ist das Leibniz-Institut für Ostseeforschung. Anlass für das Treffen ist der Abschluss eines Projektes, das Schülern rund um die Ostsee via Internet einen Einblick in den Alltag von Meeresforschern gibt und mit Computer-basierten Lernmodulen zum Forschen anregen will.

Im Rahmen der Veranstaltung werden sich Wissenschaftler, Wissenschaftsvermittler, Lehrer und Schüler (des Christophorus-Gymnasiums in Rostock) darüber austauschen, was der beste Weg ist, junge Menschen an naturwissenschaftliche Berufe heranzuführen. Der zweitägige Erfahrungsaustausch soll auch dazu dienen, Kräfte zu bündeln und neue gemeinsame Projektideen zu schaffen.

Impulsreferate werden von Anna-Maria Giannopoulou von der Europäischen Kommission (Directorate B) und Claudia Immisch vom Europa-Büro der Leibniz-Gemeinschaft erwartet. Im Ergebnis des Erfahrungsaustausches soll ein länderübergreifendes Netzwerk entstehen, das sich der Nachwuchsarbeit widmet und gemeinsame Projekte dafür entwirft.

Kontakt:

Barbara Hentzsch, IOW, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de;
0381 / 51 97 102

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 86 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 16.800 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 7.800 WissenschaftlerInnen, davon wiederum 3.300 NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)